

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Herausgegeben von der alt-katholischen Kirchengemeinde Ried i. J., Oberösterr.

Erscheint am 1. jeden Monates und kostet ganzjährig mit Post für Oesterreich-Ungarn unter Briefverschuß Kr. 2.—, für Deutschland Mk. 2.50, für das übrige Ausland Fr. 3.50. Redaktionschuß am 25. jeden Monates. Geschäftsstelle: Alt-kathol. Pfarramt Ried i. J., O.Ö.

2. Jahrgang.

Ried i. J., am 1. August 1918.

Folge 2.

Peter Rosegger.

Am 26. Juni d. J. ist in Krieglach in Steiermark einer unserer Größten eingegangen zur ewigen Ruhe. In Alpl bei Krieglach geboren, verbrachte Peter Rosegger seine erste Jugendzeit auf dem väterlichen Anwesen in Ausübung bäuerlicher Tätigkeit und erlernte dann das Schneiderhandwerk. Seine hohe, dichterische Begabung wurde von Gönnern bald erkannt und gefördert, sein eiserner Fleiß schuf ihn dann allmählich zu dem, was er geworden ist: Unserer Besten einer. Ein wahrhaft gottbegnadeter Volksdichter, ein Gottsucher im edelsten und hehrsten Sinne des Wortes, ein treuer, für die sittliche und geistige Hebung seines geliebten deutschen Volkes stets bestrebt, opferwilliger Kämpfer ist mit ihm geschieden. Und doch, er ist uns nicht verloren! Wenn auch der Tod seine Stirne küßte, wenn auch der stets schaffensfreudigen Hand die Feder entsunken ist und sein für alles Große, Schöne, Edle und Gute begeisterte Herz seinen letzten Schlag getan, wenn seine entseelte Hülle nunmehr unter einem schlichten, schmucklosen Grabeshügel in der so sehr von ihm geliebten Waldheimat ruht, — sein Wort lebt, lebt fort! Ihn als Dichter voll und ganz zu würdigen, überlasse ich anderen, dazu Berufenen. Eines aber kann und darf ich sagen: Ich habe mit ihm gelacht, ich habe mit ihm geweint. Und so wie mir wird es Tausenden und Tausenden ergangen sein. Wer immer Trost braucht und Erquickung sucht in bösen und schweren Stunden, wer sich ein rechtes, echtes, menschenwürdiges, des Lebens wertenes Leben zimmern will, der greife nach seinen Werken, er wird Gold finden, reines, lauterer, gediegenes Gold. Was ihn uns Alt-Katholiken überdies wert und teuer macht, ist sein zartes Verständnis für unsere katholische Reformbewegung. Ich kann es mir nicht versagen, hier noch einmal herzusetzen, was er einst in seinem Werke „Mein Himmelreich“ z. B. über unseren Gottesdienst, den er in Graz besuchte, geschrieben hat:

„Vor kurzem trat ich zur Sonntagsfrühe in eine Kirche ein. Es war mitten in der Stadt; über der versammelten Gemeinde atmete eine Ruhe und eine Andacht